

## Bedeutame Kulturlandschaften in der Kulturlandschaftseinheit 47 Donaumoos

Stand: 2012

### Lage der Bedeutsamen Kulturlandschaften innerhalb der Kulturlandschaftseinheit



47-A Donaumoos

### 47–A Donaumoos

Das Donaumoos ist das größte zusammenhängende Niedermoor Süddeutschlands und von einer gut 200-jährigen Besiedlungs- und Entwässerungsgeschichte geprägt. Aufgrund seiner späten Inkulturnahme nimmt es unter den Kolonisationslandschaften in Bayern eine Sonderstellung ein. Die charakteristischen Merkmale einer Moorkolonisation sind insbesondere anhand des Straßennetzes, der Siedlungsformen und der Vielzahl von Entwässerungsgräben (ca. 450 km) bis heute in sehr anschaulicher Weise ablesbar.

Gleichzeitig ist das Donaumoos ein herausragendes Beispiel für eine nicht nachhaltige historische Landnutzung. Das Donaumoos ist durch massive ökologische Probleme gekennzeichnet, die den Raum irreversibel verändert haben („Moorsackung“). Im „Haus im Moos“ befindet sich ein Freilichtmuseum, das die Geschichte des Raums verdeutlicht und eine Umweltbildungsstätte, die Wege in eine neue nachhaltige Nutzung (z.B. Beweidungskonzepte) der Moorlandschaft aufzeigt. Wasserrückhalteräume und Moorschutz- bzw. Moorerhaltungszonen wie sie der Donaumoos-Zweckverband schafft, sind Beispiele dafür wie der Mensch heute, unter veränderten Rahmenbedingungen versucht den Raum nach ökologischen Gesichtspunkten zu gestalten.

In weiten Teilen ist das Donaumoos heute durch eine intensive Landwirtschaft geprägt, die eine Kennzeichnung als bedeutame Kulturlandschaft, in der hier zugrunde gelegten, historisch ausgerichteten Bedeutung nicht rechtfertigt. Gleichzeitig wird der gesamte Raum aber netzförmig von den historischen Strukturen (Straßen, Kanäle, Siedlungen) durchzogen, so dass eine Akzentuierung in der Form einer Hervorhebung einzelner wertvoller Teilbereiche auf dieser Maßstabsebene nicht realisierbar ist.